

Mitglied Gruppe CDU/WBV

Ausschussmitglied Martin Ehlers
Ausschussmitglied Helmut Möhle
Ausschussmitglied Astrid Zaage

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussvorsitzender Al-Chafia Hammadi
Stellv. Ausschussvorsitzender Uwe Reese

Mitglied Gruppe GrünUnabhängigSozial

Beigeordneter Frank Uwe Walpurgis

Mitglied FDP-Fraktion

Ausschussmitglied Christian Ressel

Mitglied AfD-Fraktion

Ausschussmitglied Mirco Danner

Mitglied Freie Wähler

beratendes Mitglied Andreas Lang

Seniorenvertretung

beratendes Mitglied Günter Hinrichs

Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände WHV

beratendes Mitglied Petra Meyer-Machtemes (bis 16:15 Uhr, TOP 4.2)

Dezernent

Erster Stadtrat Armin Schönfelder

Fachbereichsleiter

Fachbereichsleitung 53 Dr. med. Christof Rübsamen
Fachbereichsleitung 50 Jörg Sieberns

von der Verwaltung

Fachbereich 50 Catharina Raabe

Protokollführerin

Protokollführerin Stefanie Kallendrusch

Es fehlte entschuldigt

Ausschussmitglied Georg Berner-Waindok

Beiratsvorsitzende Sabine Gastmann

Grundmandat Irina Moriß-Kappes

beratendes Mitglied Uwe Wessels

beratendes Mitglied Florian Wiese

als Gast

Roland Treinzen (Geschäftsführer Pflegeheim St.Willehad GmbH)

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 15.11.2018
- 4 Mitteilungen und Anfragen
 - 4.1 Vorstellung des Pflegeheimes St. Willehad durch dessen Geschäftsführer, Herrn Treinzen
 - 4.2 Vorstellung der Leiterin des Sachgebietes Altenhilfe, Heimaufsicht und Betreuungsstelle, Frau Raabe. Dabei erfolgen auch einige Informationen aus diesem Sachgebiet.

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Hammadi, eröffnete die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden. Er stellte die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde festgestellt.

3 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 15.11.2018

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 15.11.2018, Nr. 9/2018, wurde einstimmig genehmigt.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

4 Mitteilungen und Anfragen

4.1 Vorstellung des Pflegeheimes St. Willehad durch dessen Geschäftsführer, Herrn Treinzen

Der Geschäftsführer der Pflegeheim St. Willehad GmbH, Herr Treinzen, gab einen kurzen Überblick über die seit 2016 erfolgten umfangreichen Umbau- und Renovierungsarbeiten im ehemaligen Bettenhaus des St.-Willehad-Krankenhauses.

Es sind dort überwiegend Einzelzimmer mit eigenem Sanitärbereich entstanden. Von den 105 Pflegeplätzen sind aktuell bereits 50 belegt. Die Doppelzimmer werden hauptsächlich für die eingestreuete Kurzzeitpflege genutzt.

Neben dem Gebäude wurde auch die anliegende Ansgaristraße saniert. Es wurde hier ein neuer Parkplatz angelegt und die Straße für den Durchgangsverkehr gesperrt.

In diesem Jahr sollen die Umbauarbeiten im Haus B abgeschlossen werden. Hier entstehen 12 weitere stationäre Pflegeplätze, eine Tagespflegestation mit 15 Plätzen, eine Wohngruppe für Demenzerkrankte für 11 Bewohner sowie 21 Wohnungen im Rahmen des Betreuten Wohnens. Diese Wohnungen haben eine Größe von 40–95 qm und sind somit für 1-2 Personen geeignet.

Insgesamt bietet die Einrichtung dann umfassende Möglichkeiten für den letzten Lebensabschnitt. Angebote wie z. B. ein Fahrdienst sollen noch ergänzend eingeführt werden.

Die Bewohnerinnen und Bewohner werden nach einem Betreuungsschlüssel von 1:5-8 in Kleingruppen betreut. Aktuell sind hier 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Arbeitszeit wird flexibel auf die Wünsche der Beschäftigten angepasst, die Bezahlung erfolgt übertariflich nach einem Haustarif.

Auf Nachfrage von Herrn Walpurgis sagte Herr Treinzen, dass es aufgrund der guten Auftragslage der Handwerksfirmen in Wilhelmshaven leider nicht immer möglich war, alle Arbeiten an Wilhelmshavener Firmen zu vergeben. Es wurden aber verstärkt Firmen aus der Region beauftragt. Das Investitionsvolumen liegt bisher im oberen siebenstelligen Bereich.

4.2 Vorstellung der Leiterin des Sachgebietes Altenhilfe, Heimaufsicht und
Betreuungsstelle, Frau Raabe. Dabei erfolgen auch einige
Informationen aus diesem Sachgebiet.

Zum 01.07.2018 hat Frau Raabe die Leitung des Sachgebietes „Altenhilfe, Betreuungsstelle und Heimaufsicht“ im Fachbereich Soziales übernommen.

Sie stellte die Aufgabengebiete des Sachgebietes vor und ging dabei auch auf die gesellschaftlichen Entwicklungen und deren Auswirkungen ein.

Die Leistung „Altenhilfe“ ist im § 71 Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) gesetzlich verankert. Sie dient der Förderung und Unterstützung älterer Menschen und soll ihnen die Teilhabe am täglichen Leben ermöglichen und bei altersbedingten Schwierigkeiten behilflich sein.

Im Jahre 1979 wurde der Besuchsdienst eingerichtet, in dem sich zurzeit 79 ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen um ca. 200 Besuchende kümmern. Es ist zunehmend festzustellen, dass die Aufgabenbereiche immer komplexer werden. Viele ältere Menschen, überwiegend Frauen, leiden an Depressionen oder beginnender Demenz. Wenn der Besuchsdienst hier an seine Grenzen stößt, muss für die betroffene Person eine gesetzliche Betreuung eingerichtet werden.

Da häufig keine Angehörigen vorhanden oder vor Ort seien und der Betreuungsaufwand sehr vielschichtig geworden sei, müsse immer öfter eine Berufsbetreuung eintreten. Aktuell sind 685 Personen unter ehrenamtlicher Betreuung und 1000 unter Berufsbetreuung.

Bei dem betroffenen Personenkreis ist erkennbar, dass dieser immer jünger wird. Auf Nachfrage von Herrn Ehlers konnten von Frau Raabe hierfür keine objektiven statistisch belegten Gründe genannt werden. Sicherlich ist ein Grund die zunehmende Anzahl der psychischen Erkrankungen sowie auch eine vermehrte Anzahl von Personen mit Behinderungen, die nicht mehr ausschließlich in der Familie betreut werden.

Die Heimaufsicht ist eine Aufgabe des Landes. Unter diese Aufgabe fallen die Tagespflegereinrichtungen und die vollstationären Einrichtungen, die Altenheime, Einrichtungen der nicht selbstbestimmten Wohngemeinschaften und unter bestimmten Voraussetzungen die Einrichtungen des Betreuten Wohnens. Ein großer Aufgabenbereich ist die Beratung vom Heimbetreibern, Personal, Bewohnern und Bewohnerinnen und Angehörigen. Unterstützt wird die Heimaufsicht vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen.

Alle Einrichtungen in Wilhelmshaven sind größtenteils ausgelastet, bei den vollstationären Einrichtungen liegt die Auslastung bei 98 %.

Im Bereich der Altenpflegereinrichtungen liegt ein Bauantrag für eine Einrichtung mit 137 Plätzen vor. Weitere Interessensbekundungen wurden abgegeben.

Im Pflegebereich ist eine Fachkraftquote von 50 % gesetzlich vorgeschrieben, die jedoch bundesweit nicht mehr erfüllt werden könne. Lt. Umfrage seien hier sowohl eine bessere Bezahlung wie auch eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen notwendig, um Personal für die Altenpflege zu gewinnen.

Herr Möhle lobte das ehrenamtliche Engagement des Besuchsdienstes und bemängelte die finanzielle Anerkennung dieser Leistung. Abgesehen von der Aufwandsentschädigung ist dieser Bereich ausschließlich auf Spenden angewiesen, für z.B. Veranstaltungen, Altenmobil und sonstige Aktivitäten.

Frau Meyer-Machtemes sprach den weiterhin erkennbaren Zuwachs der stationären Einrichtungen, gerade auch in der Südstadt, im Hinblick auf den Vorsatz „ambulant vor stationär“ an. Sie bezweifelte, ob dies hinsichtlich der Auslastung und des vorhandenen Personals langfristig zu bewerkstelligen sei.

Herr Schönfelder sprach sich zustimmend dafür aus, das Thema „Altenhilfeplanung“ aufzugreifen. Unter demografischen Gesichtspunkten müssten Bedarfe in den verschiedenen Bereichen ermittelt werden, um Lücken und Überversorgungen zu erkennen. Dieses betreffe ebenso andere Themen wie z.B. den Kindertagesstättenbereich und die Jugendhilfe. Er sieht hier die Notwendigkeit einer übergreifenden fortlaufenden Sozialplanung. Einhergehend damit müsse die Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements verbessert werden, da die Stadt in vielen Bereichen auf diese Kräfte angewiesen sei.

Frau Meyer-Machtemes begrüßte ausdrücklich die Aufnahme des Themas „Altenhilfeplanung“ durch Herrn Schönfelder und appellierte auch an die Politik, dieses Thema, wie bereits seit Jahren von den Wohlfahrtsverbänden gefordert, weiter voranzubringen.

Auf die Frage von Herrn Ressel antwortete Frau Raabe, dass sich bundesweit eine steigende Anzahl von Altenpflegeeinrichtungen zeige.

Herr Lang merkte an, dass eine gewisse Anzahl an Einrichtungen notwendig und wichtig sei, um den Bewohnern sowie den Arbeitskräften eine gewisse Auswahl zu bieten. Eine staatliche Regulierung halte er nicht für sinnvoll.

Auch Herr Walpurgis sieht hier in den nächsten Jahren eine steigende Nachfrage von Personen, die im Rentenalter nach Wilhelmshaven zurückkehren. Eine vorausschauende Planung sei daher schwierig.

Herr Dr. Rübsamen sprach die in den letzten Jahren gestiegene Verweildauer in den stationären Einrichtungen an. Auch bei einer Verbesserung des Gesundheitszustandes erfolge selten eine Rückkehr in die ambulante Häuslichkeit, was auch zu einem höheren Bedarf führe.

Herr Schönfelder machte abschließend nochmals deutlich, dass eine Altenhilfeplanung nicht als staatliches Regulierungselement zu verstehen sei. Die Ermittlung der Bedarfe ermögliche einen besseren Überblick auch über die Auswirkungen von Neuansiedlungen und biete eine Beratungsbasis für Interessenten und Investoren.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung 16:30 Uhr

Schönfelder
Dezernent

Hammadi
Vorsitzender

Kallendrusch
Protokollführerin